



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

269 (14.6.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203942)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile ...

Verlagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Reichskabinett und Anleihefrage

(Berlin, 13. Juni.)

In der heutigen Sitzung des Kabinetts nahm die Reichsregierung den Bericht des Staatssekretärs a. D. Bergmann über die Verhandlungen des Anleihekomitees in Paris entgegen. Es gab einmütig seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß das Anleihekomitee sich infolge der augenblicklichen politischen Verhältnisse genötigt gesehen hat, seine Arbeiten vorläufig zu vertagen. Es wurde aber mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Bericht des Komitees wichtige Hinweise für eine praktische Lösung des Reparationsproblems gibt. Von besonderer Bedeutung ist nach der Auffassung des Kabinetts, daß das Komitee sich ausdrücklich bereit erklärt hat, zwecks Beratung einer Reparationsanleihe wieder zusammenzutreten, sobald die gegenwärtigen Hindernisse beseitigt sind, und daß das Komitee die finanziellen Verhältnisse der wichtigsten Weltmärkte für die Ausgabe einer Anleihe zumteil günstiger bemerkt als zuvor. Die deutsche Regierung werde im Interesse der Festigung des deutschen Wirtschaftslebens und des deutschen Kredits nach wie vor alles tun, um die Reichsfinanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen und einer Vermehrung der schwebenden Schuld mit allen Mitteln entgegenzuwirken, soweit es unter den jetzt geschaffenen erschwerten Verhältnissen möglich ist. In der bevorstehenden Verhandlung mit dem Garantiekomitee wird Gelegenheit geboten sein, der Reparationskommission die nötigen Aufschlüsse hierüber zu geben.

Die Zahlung der am 15. Juni fälligen Monatsrate von 50 Millionen Goldmark für die Reparationen ist angewiesen. Wie voranzusehen war, hat das vorläufige Scheitern der Anleiheverhandlungen zu einem katastrophalen Marktsturz geführt. Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß das Reichskabinett mit großer Sorge der Entwicklung auf dem deutschen Geldmarkte entgegensteht. Naturgemäß werden auch Erwägungen angestellt, ob nicht durch bestimmte Maßnahmen den sich aus dem Marktsturz ergebenden Folgen entgegenzuwirken werden könne. Das Kabinett hat bereits verschiedene Maßnahmen ins Auge gefaßt. Bestimmte Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden. Es läßt sich aber wohl sagen, daß die Reichsregierung nicht mit verwehrten Armen der katastrophalen Entwicklung auf dem Geldmarkte zusehen wird. Es muß nochmals betont werden, daß das Reichskabinett in der Frage der Reparationsleistungen und der Banknoteninflation noch keine wie immer gearteten Beschlüsse gefaßt hat. Alle Meinungen der ausländischen Presse sind also als falsch anzusehen.

### Die Kontrolle des deutschen Budgets.

London, 13. Juni. Der Pariser Berichterstatter des „Daily Express“ meldet, Poincaré habe in einer Unterredung mit Pariser Berichterstattern Londoner Blätter erklärt, die Bankierkonferenz habe so gedeutet, wie er erwartet habe. Seiner Ansicht nach habe die Konferenz zu früh stattgefunden. Die Zeit für die Erörterung der Anleihefrage sei noch nicht reif gewesen. Deutschland müsse zu allererst seine Finanzen in Ordnung bringen, aber er verstehe vollkommen, daß Deutschland jetzt nicht zahlen könne, und daß Deutschland Zeit gewährt werden müsse. Eine wesentliche Bedingung dafür sei jedoch, daß das deutsche Budget am Anfang bis Ende kontrolliert werde. Damit meine er, daß die Aufstellung des Budgets und die Aufarbeitung der Steuer kontrolliert werden müsse. Poincaré habe gesagt, Frankreich werde unter keinen Umständen einer Herabsetzung der deutschen Zahlungen zustimmen.

Der Pariser Korrespondent der „Morning Post“ meint, Poincaré hoffe zuverlässig, daß das anscheinend bestehende Mißverständnis zwischen der französischen und englischen Ansicht im Laufe der Unterredung mit Lloyd George aufgeklärt werden könne.

Die Lage bezüglich der Reparationen sei viel ruhiger geworden. Der Bankierauschuß habe nur in seinem eigenen Namen gesprochen. Für den Augenblick ruhten die Verhandlungen. Man erkenne jedoch an, daß, wenn der geeignete Augenblick komme, die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

### Die belgisch-französische Interessengemeinschaft.

Brüssel, 14. Juni. Die Agence Belge meldet: Im Senat erklärte Ministerpräsident Theunis in Beantwortung einer Anfrage über die Vorgänge im internationalen Anleiheauschuß, der Vertreter Belgiens, Delacroix, habe sich bemüht, den Arbeiten des Ausschusses eine Richtung auf tatsächliche Leistungen zu geben. Der Ministerpräsident sprach sein Bedauern über gewisse Indiskretionen aus, durch die die Rolle der belgischen Delegierten völlig entstellt worden sei. Delacroix habe insbesondere erklärt, daß Belgien niemals eine Verkleinerung seiner Forderungen ohne Kompensation zulasse. Die Bankiers hätten zu einer Einigung zu kommen versucht, es sollte eine kleine Einzahlung angeboten werden, deren Erträge Belgien zugesichert werden sollten. Delacroix habe das Angebot abgelehnt und erklärt, es sei unzulässig, daß Belgien allein aus einer Maßnahme Nutzen ziehen solle, aus der Frankreich den gleichen Vorteil haben müsse wie Belgien. Die Interessen Frankreichs und Belgiens seien untrennbar verknüpft.

In der Reparationsfrage hätten übrigens, erklärte der Ministerpräsident, die Bankiers keineswegs die Türe geschlossen. Man dürfe hoffen, daß das Studium der Reparationsfrage wieder aufgenommen werde und daß eine Lösung gefunden werde, die notwendig sei, um das Problem der Reparationen neu zu entscheiden, ohne die es keinen wahrhaften Frieden geben könne.

### Poincarés Reise nach London.

Paris, 13. Juni. Poincaré wird am Freitag Paris verlassen, um sich nach London zu begeben. Marshall Petain wird bereits am Donnerstag nach London fahren, um dort einer Kundgebung für die Verstärkung der englisch-französischen Freundschaft beizuwohnen.

Paris, 13. Juni. Der Korrespondent des Journal meldet aus London, daß man in politischen englischen Kreisen nach dem Mißerfolg des Anleihekomitees der Reise Poincarés nach London besondere Wichtigkeit zumißt. Weber Frankreich noch die Alliierten würden über die Reparationsfrage einen Beschluß fassen, bevor diese Zusammenkunft stattgefunden hat.

London, 14. Juni. Ueber die englischen Vorbereitungen für die Zusammenkunft Lloyd Georges mit Poincaré wird berichtet: Lloyd George hat den kommenden Montag für seine Unterredung mit Poincaré reserviert. Die Unterredung wird sich jedenfalls mit den Mißverständnissen befassen, die über die Haager Konferenz entstanden sind. Poincaré scheine davon überzeugt zu sein, daß eine kurze Unterredung diese Mißverständnisse zwischen der englischen und der französischen Regierung beseitigen wird.

### Die Konferenz im Haag.

#### Entsendung einer französischen Wirtschaftsabordnung.

Paris, 13. Juni. Ein amtliches Communiqué besagt: Der Ministerrat hat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand angesichts des Umstandes, daß die Konferenz im Haag entsprechend den französischen und englischen Noten rein technischer Art sei und über alle Fragen sich nur ad referendum ausdrücken soll, beschlossen, eine Wirtschaftsabordnung nach dem Haag zu schicken. Die Sachverständigen, aus denen sie sich zusammensetzen wird, werden später bestimmt werden. Da die für die Konferenz von Genoa bewilligten Kredite nicht aufgebracht wurden, wird ein Gesetzentwurf eingebracht werden, auf Grund dessen ein Teil des bedeutenden Restbetrages für die Entsendung von Sachverständigen Verwendung finden wird, sobald der Senat in der Lage ist, sich zu der Angelegenheit zu äußern.

#### Auf dem Wege nach dem Haag.

Brüssel, 13. Juni. Wie aus Brüssel berichtet wird, ist die Abreise der belgischen Delegierten nach dem Haag auf heute nachmittag festgesetzt. Die Delegierten haben die offizielle Anweisung, die von Jaspard in Genua aufgestellten Thesen über das Privateigentum in Rußland nachdrücklich zu vertreten. — Nach einer Londoner Meldung reist die britische Delegation für den Haag gleichfalls heute nach Holland ab. Sie umfaßt etwa 40 Mitglieder, einschließlich der Vertreter Australiens, Kanadas, Neuseelands, Südafrikas und Indiens.

### Frankreichs Verschuldung an Amerika.

Paris, 13. Juni. Der Newyork Herald teilt mit, daß die französische Regierung gestern eine Meldung des französischen Botschafters in Washington, Zuffenand, erhalten habe, in der dieser darauf drängt, die Bepfändung der französischen Kriegsschulden ohne Verzug aufzunehmen. Daraufhin wurde der Beschluß gefaßt, die Kommission Parmentier in den nächsten Tagen nach Washington abreisen zu lassen.

#### Die Kommission Parmentier.

Paris, 13. Juni. Die Chicago Tribune weiß über die Aufgaben der Kommission Parmentier, die in den nächsten Tagen nach Washington abreisen soll, um mit der amerikanischen Regierung über die Konsolidierung der französischen Schulden zu unterhandeln, zu berichten, daß die Kommission nicht die Aufhebung der französischen Schulden fordern soll, daß sie aber der amerikanischen Regierung offiziell erklären werde, daß es Frankreich unter den gegenwärtigen Umständen noch während mehrerer Jahre unmöglich sei, auch nur einen Dollar Zinsen zu bezahlen. Die französische Regierung werde die Frage der Kriegsschulden mit gemischten Gefühlen behandeln. Sie sei in der Tat der Ansicht, daß Morgan und Boyden, obwohl ihre Stellung nur einen halbamtlichen Charakter hatte, doch die offiziellen Ansichten der amerikanischen Regierung in der Frage der Herabsetzung der Reparationsschuld ausgedrückt haben.

### Das Finanzelend Oesterreichs.

Wien, 13. Juni. Die amtliche Nachrichtenstelle meldet: Bundeskanzler Seipel sprach in den letzten Tagen bei einigen Vertretern der auswärtigen Mächte vor. In längerem Unterredungen machte er sie auf die Stimmung der Bevölkerung aufmerksam, die durch die noch nicht ablaufende Valutahausse hervorgerufen wurde, die wieder hauptsächlich durch die Verzögerung der in Aussicht gestellten Kredite bedingt ist. Gestern hatte der Bundeskanzler auch mit den Führern der parlamentarischen Parteien Unterredungen, in welchen er sie ersuchte, der nicht

begründeten übertriebenen Beunruhigung der Bevölkerung, die sich namentlich in unwirtschaftlichen Angstkäufen offenbart, entgegenzuwirken, da diese Käufe selbst wieder die Leuerung erhöhen und damit die allgemeine wirtschaftliche Lage erschweren müßten.

### Ungeheurer Kurssturz in Oesterreich.

Koblenz, 13. Juni. „Ameroc News“ melden aus Wien, daß die angekündigte Entziehung des Morganauslasses bezüglich einer internationalen Anleihe für Deutschland, Oesterreich jede Hoffnung auf ausländischen Kredit genommen hat. Die Folge davon war eine Panik an der Wiener Börse und ein noch nie dagewesener Sturz der Kronen. Zunächst fielen die Kronen auf 12 000 bis 14 000 zum Dollar. Als gestern nun die Befestigung des Beschlusses des Anleiheauslasses eingetroffen war, fielen die Kronen auf 21 000 zum Dollar. Die Panikstimmung macht sich auch im Wiener Geschäftsleben bemerkbar, da die Kaufleute sich weigerten, österreichische Kronen in Zahlung zu nehmen. Da ein weiteres Fallen der Krone zu befürchten ist, blieb die Wiener Börse heute geschlossen.

Berlin, 13. Juni. Ueber das Zunehmen der Valutapanik in Deutsch-Oesterreich wird aus Wien gedröhelt: Die Notosität der Bevölkerung ist infolge der starken Steigerung der Lebensmittelpreise so gewachsen, daß Unruhen erwartet werden und die Polizei entsprechende Vorkehrungen getroffen hat. Der Bundeskanzler versucht noch immer, in London, Paris und Rom direkt Hilfe zu erreichen. Es wurden Gerüchte verbreitet, daß im Falle von Unruhen Entente-truppen Oesterreich besetzen würden. Man ist der Ansicht, daß derartige Gerüchte verbreitet werden, um die Panik zu erhöhen. Der Kreisarbeiterrat hat im Auftrage des früheren Staatssekretärs Bauer die Regierung aufgefordert, den wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland zu versuchen und die Marktwährung für Oesterreich zu übernehmen. Die Regierung hat auf die Wiener Großbanken dahin gewirkt, um der wilden Spekulation Einhalt zu gebieten. Die Notenbank hat den Lombard wesentlich eingeschränkt, und die Folge war, daß nach Schluß des offiziellen Börsenverkehrs die Valuta- und Effektenkurse einige Abschwächung erfuhr. In den großen Geschäftshäusern wollte man heute nur noch gegen fremde Währung verkaufen.

### Französischer Kredit für Oesterreich.

Paris, 13. Juni. Der Senat hat heute nachmittag den Gesetzentwurf betreffend Gewährung eines Darlehens von 55 Millionen Franken an Deutsch-Oesterreich angenommen. Der Berichterstatter begründete den Entwurf mit dem Interesse, das Frankreich an der Erhaltung eines von dem Deutschen Reich unabhängigen Deutsch-Oesterreich und einer bestimmten Donaupolitik im allgemeinen habe. Ähnlich äußerten sich eine Reihe von Rednern. Auch Ministerpräsident Poincaré bestätigte diese Auffassung mit den Worten: „Es handelt sich heute um eine Frage der französischen Politik. Verteilungen der Verträge von Versailles und von St. Germain, die den Anschluß Oesterreichs an Deutschland verbieten oder verteidigen wir sie nicht. Wir wollen der Stimme Oesterreichs selbst folgen, das uns gegen den Feldzug zu Hilfe ruft, der auf seine wirtschaftliche und politische Einbeziehung in das deutsche Reich abzielt. Die ganze Frage ist, ob wir uns an einem Rettungswerk beteiligen, an dem wir selbst interessiert sind, oder ob wir in Oesterreich dem Alldeutschtum freie Hand lassen wollen.“

### Neue Schwierigkeiten in Oberschlesien.

Berlin, 13. Juni. Nach einer Meldung aus Breslau finden in Bezug auf Oberschlesien erneute Besprechungen wegen der Uebergangsbestimmungen statt. Die Ursache der Verzögerung liege darin, daß immer wieder in den Verhandlungen auf französischer Seite die Absicht hervortritt, die von den alliierten Gerichten verurteilten Gefangenen nicht den Behörden zu übergeben, sondern sie nach Frankreich zu bringen. Die deutschen Vertreter hatten gegen diesen Plan bereits früher Einspruch erhoben.

Nach einer Rottowitzer Drahtmeldung sollen im Laufe dieser Woche Eisenbahn, Post und Polizei in die neue polnische Verwaltung übergeführt und vermischt wird auch die deutsche Justizverwaltung in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit einstellen. Der Eisenbahnbetrieb in Polnisch-Oberschlesien soll am 14. Juni nachmittags 5 Uhr von dem Beamtenapparat der neuen polnischen Eisenbahndirektion übernommen werden. Da nur ein kleiner Teil der ober-schlesischen Eisenbahnbeamten in polnische Dienste übertritt, wird die Heranziehung von Eisenbahnern aus Polen u. Kongreßpolen notwendig sein. Da man zu wenig eingearbeitetes Personal hat, ist man auf Schwierigkeiten gefaßt.

### Die Unsicherheit in Oberschlesien.

Berlin, 13. Juni. Wie aus Oberschlesien berichtet wird, empfang General Lerond eine Abordnung von deutschen und polnischen Arbeiter- und Angestelltenführern, denen man in Aussicht und versicherte zum Schluß, daß die Befestigung Banditen und sonstige gegen Gesetz und Ordnung verstößende Personen der wohlverdienten Strafe entgegenzuführen, schreiteten insbesondere an der Furcht der ober-schlesischen Bevölkerung, die Namen der Verbrecher den Sicherheitsorganen zu nennen oder sonst Angaben über gesetzwidrige Handlungen zu machen. Des weiteren stellte General Lerond schärfere Maßnahmen gegen alle Unruhestifter und Bündler von Seiten der internationalen Kommission in Aussicht und versicherte zum Schluß, daß die Befestigung der Gebiete durch die rechtmäßigen Regierungen in sehr naher Zeit stattfinden werde.



Beginn der Sommertagung des Reichstages  
[Berlin, 14. Juni.  
(Von unserem Berliner Büro.)

Pfingsten ist vorbei und der Reichstag hat sich, ehe die großen Sommerferien anbrechen, noch einmal zu kurzer Tagung versammelt. Zwar prunzt verheißungsvoll die Interpellation über die Reparationsfrage auf der Tagesordnung, aber man weiß, noch ist es nicht so weit. Der Wind hat inzwischen wieder einmal umgeschlagen, und der Kanzler und seine Mannen mühen sich erst noch ab, die Segel nach der neuen Wetterlage zu richten.

So trat man denn zunächst in die Besprechung eines bunten Durcheinanders von kleinen Anfragen ein. Von demokratischer Seite wurden u. a. die Preise für Reduktamente bemängelt. Die Regierung gelobte denn auch Ueberwachung der Preisgestaltung. Auch erfuhr man auf eine Anfrage der Rechten, daß endlich das Gesetz über die Schupo an den Reichsrat abgegangen sei. Die Linke verlangte Auskunft, wie es mit den Steuer-Rückständen für Hohenzollern stehe und ihr ward zur Antwort, daß, soweit nach der vorläufigen Veranlagung Steuern fällig gewesen sind, sie auch bereits erstattet wurden. Ein kurzer Zwischenfall lenkte die Aufmerksamkeit vorübergehend ab. Herr Scheidemann, frisch und munter, hat den Saal betreten und seine Freunde bereitet ihm, dessen Platz ein Sträußlein schmückte, eine stürmische Ovation.

Dann kommt man zum Hauptgesetz, der Beratung des Artikels 18 der Reichsverfassung, der die Neubildung von Ländern durch Volksabstimmung ermöglicht. Herr Gradnauer, sächsischer Ministerpräsident, a. D., warnt davor, bei dieser Gelegenheit eine große staats- und verfassungspolitische Debatte zu entfesseln. Seine Befürchtungen erwiesen sich sehr bald als unbegründet. Die einzelnen Redner begnügten sich damit, ihre Gutachten ohne Umschweifungen in die höhere Staatsphilosophie vorzutragen. Es spielt ja bei diesem Artikel 18 die zukünftige Gestaltung vor allem des bei Deutschland verbleibenden Teiles von Oberschlesien eine gewichtige Rolle. Auch die Groß-Hamburger Frage steht mit ihm in engem Zusammenhang und das Schicksal so mancher anderen Landesteile unseres gramam amputierten Reiches. Deutschnationale und Volkspartei zeigte sich diesem Selbstbestimmungsrecht der Länder abhold, weil sie darin eine Gefährdung des Initiatorrechtes der Reichsregierung erblickten. Auch für die Demokraten machte Herr Koch geltend, daß die Länder schließlich doch nicht Selbstzweck sein dürften. Um so wärmer empfahl Prof. Lauscher vom Zentrum den Gesetzesentwurf, der für die bereits festen Ziele seiner Partei im Deutschen Oberstufen eine gewichtige Handhabe bietet. Ihm schloß sich ein Vertreter der Bayerischen Volkspartei an, der aus seinem föderalistischen Herzen keine Würdegrube machte. Ein Rechtsausschuß wird sich weiter mit der Frage befassen.

Die dann folgende zweite Lesung des Reichswahlgesetzes, dessen Bedeutung allseitig anerkannt wurde, erfuhr eine läche Unterbrechung: Der unabhängige Abgeordnete Dümmig brach plötzlich zusammen und mußte aus dem Saal gebracht werden. Wie sich herausstellte, leidet Dümmig an Herzaffektionen. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Rüpeleien im Preussischen Landtag.  
[Berlin, 14. Juni.

Unter Lärm und Gejohle hat der Landtag gestern seine Sitzungen begonnen. Ein vielversprechender Auftakt! Und die Ursache des Spektakels? Präsident Reinert und mit ihm — zu Ehren des Hauses sei es gesagt — die weitaus überwiegende Mehrheit — empfand es als ein Bedürfnis, den oberdeutschen Volksgenossen, denen bald die Trennungstunde schlägt, aus bewegtem Gemüt heraus eine Abschieds- und Kundgebung zu bereiten, wie es in seiner Schlußsitzung vor Pfingsten der Reichstag bereits getan hatte. Auch im Reichstage haben damals Unabhängige und Kommunisten durch die Entgleisungen ihrer Redner einen Mißton in die Weisheit hineingebracht, aber im Vergleich zu den Rüpeleien, die man gestern im Abgeordnetenhaus erleben mußte, war das nichts. Unabhängige und Kommunisten überboten sich im eblen Wettstreit, die Ansprache des Präsidenten durch Zwischenrufe und Lärm zu hören, sodas Herr Reinert kaum einen Satz glatt herauszubringen vermochte. Unsere Unirabitalen entbeden ja ihr sentimentales Herz höchstens dann, wenn es um Sowjetrußland geht. Deutsches Land läßt die Hundschneuzen fall. Herr Koch nannte den Protest lächerlich und Herr Schöler lehnte ihn mit dem ganzen Stolz eines moskowitzischen Hochbeten als chauvinistisch ab; dann rückte er mit seinen Truppen heraus: Königsberg. Die „rote Fahne“ braucht eben Futter und was liegt da näher, als die Königsberger Vorgänge zum Gegenstand der Interpellation zu machen und — das versteht sich ja von selbst — sogleich angefordert zu werden? Man verlangte über den „Rosenkranzrummel“ und die „männermordende Reichsmehr“ ohne Umschweife herziehen zu dürfen; und als sich das Haus wiederlegte, gab es von neuem Lärm und die maßlos heftige Beschäftigungsdebatte ging im Toben unter.

Kundgebung zur Schuldfrage.  
[Berlin, 14. Juni. (Von unserm Berl. Büro.)

Gestern Abend fand in der Deutschen Gesellschaft von 1914 eine eindrucksvolle Kundgebung zur Schuldfrage statt. Die Veranstaltung hat veranlaßt das Erscheinen der ersten sechs Bände des großen Altendruckes, welches mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes von namhaften Gelehrten herausgebracht wird und das zum ersten Male eine artenmäßige Darstellung der Vorkriegs-geschichte bildet. Eine besondere Bedeutung und eindringliche Note erhält die Kundgebung durch eine Ansprache des Reichsaussenministers Dr. Rathenau. Rathenau, der sich streng an das Konzept hielt, gab zunächst einen Ueberblick über die Vorgeschichte und den Plan zu diesem Werke. Als Motto müßte darüber stehen: „Im Dienste der Wahrheit“. Ebenso dringlich wie der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas, so führte der Minister aus, sei der geistige: Die Ueberwindung der dunklen Mächte des Hasses und Mißtrauens. Keine Luft gibt es in Europa zu schaffen. Die Ausführungen gipfelten in der Forderung, daß wir nicht eher ruhen dürfen, bis ein vollständiges und befugtes Tribunal seinen Spruch über die Schuldfrage gefällt habe.

Die Wahrheit marschiert! Diesen erhebenden Eindruck nahm man aus der Vermählung mit nach Haus. Der Kampf gegen die einseitige Darstellung der Schuldfrage, wie sie uns, auch im Versailles Friedensvertrag aufgezwungen wurde, ist in ein bedeutungsvolles, wenn nicht entscheidendes Stadium getreten.

Unschuld und Freispruch.

Das Urteil im Erzberger-Mörderprozeß.  
OAB. Offenburg, 13. Juni.

Die Nachmittagsitzung begann mit dem Plädoyer des zweiten Verteidigers,

Rechtsanwalt Dr. Schelein München. Er knüpfte an die Ausführungen des ersten Verteidigers Dr. Krieg an, daß ein schlüssiger Beweis für die Schuld von Schulz und Lillessen nicht erbracht sei, daß aber vollends davon, daß der Angeklagte Beihilfe und Unterstützung geleistet habe, keine Rede sein könne. Er gab dann eine Schilderung der Person des Angeklagten, der ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle und von glühender Vaterlandsliebe beseelt sei. Er führte den Geschworenen die großen Verdienste vor, die sich der Angeklagte als Soldat um das deutsche Vaterland erworben hat. Treu hat er ausgehalten bis zum Zusammenbruch. Er hat mitgeholfen die deutsche Flotte zu versenken und hat den Eid, den er seinem Kaiser geschworen hat, bis zum letzten gehalten. Mit der neuen Ära konnte er sich nicht abfinden. Aber er hat sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt, als der Bolschewismus das deutsche Vaterland zu vernichten drohte. Man hat der Organisation C umstürzlerische Pläne untergeschoben, hat sie in die Erzberger-Mordaffäre hineingezogen wollen und ihr vorgeworfen, sie habe den Mord gebilligt und organisiert. Was ist von all diesen Vermutungen übrig geblieben? Nichts, rein nichts! Die Unschuld des Angeklagten hat sich im hellsten Lichte gezeigt. Die Verdienste der Organisation C weiß die Münchener Bevölkerung wohl zu schätzen. Der Verteidiger gab dann eine Schilderung der Zeit der Münchener Käserregierung, von der die Organisation C die Stadt München befreite. Wenn der Herr Staatsanwalt damals in München gewesen wäre, — so sagte der Verteidiger — würde er jedenfalls anders denken über die Organisation C. Der Verteidiger wies dann darauf hin, daß der Angeklagte heute neun Monate in Untersuchungshaft sitzt, daß ein 53jähriger Vater und eine hochbetagte Mutter auf den Freispruch ihres Sohnes warten, von dessen Unschuld sie überzeugt sind, daß der Angeklagte zwei Kinder hat, von denen er das eine noch nicht gesehen hat, weil es geboren wurde während seiner Untersuchungshaft. Der Verteidiger schloß mit der Bitte an die Geschworenen, dem Angeklagten, der unschuldig sei, das Höchste wiederzugeben, was er besitzt, seine Ehre, durch Freispruch.

Nach einer kurzen Replik des Staatsanwaltes wies der Verteidiger Dr. Krieg nochmals darauf hin, daß rein verstandsmäßig betrachtet, die angeführten Beweisgründe auch nicht entfernt ausreichen, den Angeklagten zu verurteilen und hob nochmals besonders hervor, daß an der Besprechung, die Lillessen nach dem Mord in Ulm hatte, kein einziges Mitglied der Organisation C teilgenommen hat.

Unter allgemeiner Spannung erblieb nach einer kurzen sarkastischen Richtigerklärung des Staatsanwaltes der Angeklagte o. Klinger das letzte Wort. Er sagte mit fester Stimme: Ueber die Mordtat kann ich mir kein Urteil bilden. Die gegen mich von der Staatsanwaltschaft erhobenen Vorwürfe muß ich einschleichen zurückweisen. Ich bin in dieser Angelegenheit vollkommen unschuldig.

dem getreten. Diese Kundgebung im engeren Kreise wirkte so stark und nachhaltig nicht zuletzt deswegen, weil die Grenzen, die um der innen- und außenpolitischen Wirkung willen, einzuhalten geboten schien, bei aller Entschiedenheit sorgfältig gewahrt wurden. Die kurze Ansprache des derzeitigen Leiters der deutschen Außenpolitik gab dem Ganzen natürlich eine Bedeutung weit über den Rahmen einer internen Besprechung hinaus und wird ein Echo nicht nur in Deutschland, sondern, so hoffen wir, auch im Ausland, zunächst doch mindestens im neutralen, finden. Herr Dr. Rathenau hielt sich nun — auch das verdient die Beachtung — an einen offenkundig sorgsam abgemessenen Text, der jedes polemischen Einschlags entbehrte.

Wir haben unser Archiv geöffnet, tut ihr das selbe! So lautete der Appell, den nach Rathenau Prof. Höpisch, der Historiker der „Kreuzzeitung“, an die am Kriege beteiligten Nationen und besonders an die Franzosen richtete. Prof. Schreiber ging noch weiter und bezeichnete das deutsche Aktienwert als einen Anlauf zu einer wissenschaftlichen Durchbruchschlacht gegen die moralische Einkreisung Deutschlands. Zum Schluß sprachen noch Prof. Basenlin, Dr. Duard und der Herausgeber des Wertes, Dr. Thimme.

Badischer Landtag.  
Die Abstimmung über das Wohnungsabgabegesetz.

Zu Karlsruhe, 13. Juni. In der Nachmittagsitzung wurde zuerst eine von dem Abg. Wille (D. B.) gestellte kurze Anfrage über die Zwangsrentenabgabe an der badisch-schweizerischen Grenze von Ministerialdirektor Ceas darin beantwortet, daß die sofortige Aufhebung der Zwangsrentenabgabe nicht beabsichtigt sei, daß die badische Regierung mit dem Reichsfinanzminister für Ein- und Ausfuhrbewilligungen aber in Unterhandlungen stehe, um die Zwangsrentenabgabe auf einen Franken oder 50 Cent herabzusetzen.

In der fortgesetzten Aussprache über das Wohnungsabgabegesetz wies Abg. Dr. Herlitz (Ztr.) auf die schädigende Wirkung der Sperrklausel auf dem Gebiet der Bauwirtschaft hin und Abg. Hofer (Soz.) besprach den Wucher mit möbiliten Zimmern. Abg. Mager (Deutschl.) erklärte sich gegen jede Zwangsrentenabgabe. Arbeitsminister Dr. Engler erklärte u. a., es sei nicht beabsichtigt, die Hauskonten zu sperren, wo die Hausbesitzer sich als richtige Verwalter des Hauses erweisen. Berufungen in Mietangelegenheiten sollten nicht zulässig sein. Es sei bedauerlich, daß immer wieder gegen das Einfamilienhaus losgezogen werde. Ein trauriges Zeichen wäre es für die Arbeiter und Beamten, wenn sie die kleinen Beträge für die Wohnungsabgabe nicht tragen wollten. Was in Baden auf dem Gebiet des Wohnungsbaues geschehen sei, sei recht beachtenswert. Die Bauwirtschaft sei im letzten Jahr ohne Störung weitergegangen.

Nach weiterer Aussprache, die aber wesentlich neue Punkte nicht brachte, wurde zur Abstimmung geschritten. Das Wohnungsabgabegesetz wurde mit den vom Haushaltsausschuß vorgeschlagenen Änderungen in erster (und später auch in zweiter) Lesung mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Ausnahme fand auch ein Antrag des Haushaltsausschusses, in dem durch die intensivere Förderung der Neubautätigkeit der planmäßige Abbau der Zwangsrentenabgabe des Wohnungsbaues ermöglicht und der Wucher mit Baustoffen durch eine scharfe

Nachdem der Vorsitzende in seiner ruhigen, sachlichen Weise, die auch seine ganze Prozeßführung von der ersten bis zur letzten Minute auszeichnete, die Geschworenen befehlet hatte, zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück, die nur 10 Minuten dauerte.

Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage auf Beihilfe sowie auch die Hilfsfrage auf Begünstigung. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Der Haftbefehl wurde sofort aufgehoben.

Da sich vor dem Gerichtsgebäude eine große Menschenmenge angesammelt hatte, die auf das Urteil wartete, verließ v. Klinger nach Freisprechung in einem Gerichtsauto das Gerichtsgebäude durch eine Seitentüre, vor der sich sofort eine große Menschenmenge einfand, die von Klinger mit Hurra- und Hochrufen und Winken mit Taschentüchern begrüßte.

\*\* Mit diesem Urteil ist ein Prozeß zu Ende gebracht worden, der, wie selten ein Prozeß, größte Beachtung gefunden hat. Er war in erster Linie ein politischer Prozeß, wenn auch während der Verhandlungen selbst, die peinlich unparteilich, sachlich und mit einer vorbildlichen Gründlichkeit geführt wurden, das politische ausgeschaltet blieb. Zuletzt war doch nicht Klinger, waren nicht einmal Schulz und Lillessen die Angeklagten, sondern jenes nebelhafte Gebilde einer umstürzlerischen und gewaltpropagierenden Geheimorganisation die „reaktionäre Mörderzentrale“, die in der Linkspresse immer wieder auftaucht und doch niemals greifbar geworden ist. Auch in diesem Prozeß ist ihr Bestehen nicht nachgewiesen worden. Man muß abwarten, ob die Verhandlung gegen die Geheimorganisation C hier etwas Tatsächlicheres zu Tage fördert. Im Ganzen ist die von der Linken so heftig gewünschte politische Sensation ausgeblieben. Schulz und Lillessen gewiß sind hinreichend verdächtig, an der Ermordung Erzbergers irgendwie beteiligt zu sein, ein schlüssiger Beweis aber ist dafür, daß sie die Mörder sind, nicht erbracht worden. Dem Angeklagten Klinger konnte nicht bewiesen werden, daß er um den Mord gewußt oder die Mörder nach dem Mord begünstigt habe. Daher haben die Geschworenen ihren Spruch „nicht schuldig“ gefällt und das Gericht hat auf Freispruch erkennen müssen.

Wir können darauf gefaßt sein, daß auch dieses Urteil von linksradikaler Seite gescholten wird, wo man geschäftsmäßig und aus dem partiellatorischen Gesichtswinkel heraus alle Gerichtsurteile als praktisch bezeichnet, die demagogischem Treiben die Unterlagen entziehen. Dabei kann sich des Gefühls nicht ganz erwehren, daß dieser sechs-tägige Prozeß doch auch darum geführt worden ist, beruhigend zu wirken und Vorwürfe zu entkräften, als ob von der Justiz nicht alles getan werde oder getan worden sei um das abscheuliche Verbrechen an Erzberger zu sühnen und rücksichtslos jeden Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Daß das geschehen ist und auch weiterhin geschehen wird, dafür hat der Prozeß den Beweis erbracht. Wer ehrlich ist und wer nicht an gewerbmäßiger Beunruhigung des Volkes interessiert ist, muß das anerkennen und hat die Pflicht, das auszusprechen.

Ueberwachung der Preisbildung energisch bekämpft werden soll. Bei der Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues sollen die landwirtschaftlichen Oekonomengebäude und die feingewerblich benutzten baulichen Anlagen schonlich behandelt und bei kinderreichen Familien soll eine Stöpfung der Wohnungsabgabe eintreten.

Bei der Abstimmung über die weiteren aus den Reihen der Abgeordneten vorliegenden Anträge wurde ein von dem Abg. v. Bü (D. Bgg.) und Landtagsabgeordneten unterschiedener Art und von unergiebiger Einwirkung des planmäßigen Abbaues der Zwangswirtschaft des Wohnungsbaues mit 26 gegen 25 Stimmen angenommen. (22 Abgeordnete fehlten.) Ein Antrag der Unabhängigen, die Bauwirtschaft in Eigenverwaltung zu nehmen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt, desgleichen ein unabh. Antrag, wonach der Beamtenverpflichtung sein soll, die Höhe der vereinbarten Miete dem Mietelngesamt anzugeben. Eine von sozialdemokratischer Seite vorgeschlagene Resolution, die eine scharfe Ueberwachung der Baukosten forderte, wurde einstimmig angenommen, und der zweite Teil dieser Resolution, der zur Erzeugung gibt, die Produktion von Baustoffen in geeigneter erscheinender Form selbst in die Hand zu nehmen, mit 21 gegen 27 Stimmen angenommen. Abgelehnt wurde ein Landtagsantrag über Zuschüsse für Umbauten.

Die Abstimmung über das noch vorliegende Gesetz betr. die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbaues konnte nicht erfolgen, da die zur Abstimmung notwendige Dreiviertelmehrheit der Abgeordneten nicht anwesend war! Die Abstimmung wurde vertagt. Es ist in hohem Maße bedauerlich, wie wenig Interesse die Herren Abgeordneten an einer Frage nehmen, die zu den wichtigsten gehört, die zu lösen wären. (D. Schr.)

Deutsches Reich.  
Die Untersuchung gegen Dr. Hermes.

13. Berlin, 13. Juni. Der Untersuchungsausschuß des Reichstages stimmt heute in der Angelegenheit des Ministers Hermes über die zum Falle Kugustin gestellten Fragen ab, ob dem Minister der Vorwurf zu machen sei, daß er nicht zur richtigen Zeit oder in der richtigen Art und Weise gegen Kugustin vorging, ferner ob dem Minister der Vorwurf zu machen sei, daß er Kugustin zum Abteilungsleiter ernannte, obwohl er Kenntnis von dessen Verfehlungen hatte. Beide Fragen wurden mit allen gegen eine Stimme bei einer Stimmenthaltung verneint.

Zu den Weinlieferungen an den Minister sagte Direktor Faust vom Winzerverband für Mosel, Saar und Ruwer aus: Es lag im Rahmen unserer Bestrebungen, Freunde für den Weinbau zu gewinnen. Um zahlreiche Persönlichkeiten sei in ähnlicher Weise Wein geliefert worden wie an Hermes. Auf eine Einwirkung auf die Haltung dieser Personen zu dem Verbande in dem Sinne, irgendwelche Sonderportelle zu erlangen, sei es ihnen dabei in keiner Weise angekommen. Führende Winzer und Firmen seines Bezirkes hätten ihn auf Anfrage befragt, daß sie in ähnlicher Weise Persönlichkeiten, die ihnen irgendwie nahestanden oder denen sie Propaganda machen wollten, Wein zu billigen Preisen lieferten.

[Berlin, 14. Juni. (Von unfr. Berliner Büro.) Die Sozialdemokraten haben, wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt, eine Interpellation über die Regimentsleiter eingebracht. Wie der „Vorwärts“ dazu mittelt, sollen bei der Besprechung dieser Interpellation auch die Königsberger Vorgänge erörtert werden.



Landesversammlung des badischen Philologenvereins.

Freiburg, 12. Juni. Die öffentliche Hauptversammlung wurde von dem 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Schmitzler eröffnet mit einer Begrüßung an die erschienenen Ehrengäste und Vertreter...

Nach dem Festvortrag des Universitätsprofessors Krebs über die geschichtlichen Grundlagen unseres Deutschtums wurde von dem Vorsitzenden der Jahresbericht erstattet, der der Versammlung die ganze Fülle der im Laufe des Geschäftsjahres behandelten Fragen...

Die allgemeine Mitgliederversammlung am Nachmittag brachte in rege Art die Erörterung verschiedener wichtiger Fragen. Geheimrat Rehm ann berichtete über die Not der deutschen Schulen im Ausland...

Die allgemeine Mitgliederversammlung am Nachmittag brachte in rege Art die Erörterung verschiedener wichtiger Fragen. Geheimrat Rehm ann berichtete über die Not der deutschen Schulen im Ausland...

Städtische Nachrichten.

Sommer-Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen.

Die Eisenbahnverwaltung gibt nunmehr die Tarifbestimmungen für die Sommer-Sonderzüge (bisher Ferien-Sonderzüge genannt) bekannt. Es werden nur Fahrarten 3. Klasse für Hin- und Rückfahrt mit einer Geltungsdauer von 60 Tagen vom Abfahrtsort an gerechnet ausgegeben.

Zunächst sind für den von Baden nach Norddeutschland und dem Rheinland auskommenden Verkehr folgende Sonderzüge in Aussicht genommen:

a) Von Basel und Konstanz nach Berlin über Mannheim am 6. Juli und 2. August. Abfahrt in Mannheim um 4.15 nachm., Ankunft in Berlin Anb. 23. am folgenden Tag um 6.13 vorm.

b) Von Karlsruhe nach Hamburg und Bremen über Mannheim am 13. Juni. Abfahrt in Mannheim um 4.15 nachm., Ankunft in Hamburg am folgenden Tag um 5.50 vorm., in Bremen um 6.58 vorm.

c) Von Karlsruhe nach Hannover über Mannheim am 5. Juli. Mannheim ab 4.15 nachm., Hannover an 2.10 nachts. Fahrpreis 3. Kl. Hin- und Rückfahrt 307 Mark.

d) Von Basel und Konstanz nach Hamburg und Bremen über Mannheim am 9. und 31. Juli. Verkehrszeiten, Fahrpreise usw. wie unter b) angegeben.

e) Von Basel und Konstanz nach Köln und Dortmund über Mannheim am 1. August. Abfahrt in Mannheim um 4.20 nachm. über Mainz-Rohlsberg-Bonn-Köln-Düsseldorf-Duisburg-Oberhausen-Essen-Altenessen-Selsenkirchen-Wanne-Deerne.

In Hamburg und Bremen bestehen an die Sonderzüge Anschlüsse an die Dampfer nach den Nordseebädern. Ausführliche Fahrpläne für die Dampferverbindungen sind in der Norddeutschen Lloyd, für jene nach Hamburg die Hamburg-Amerika-Linie, gegen Vorkauf der Sommer-Sonderzugfahrkarten nach Hamburg oder Bremen werden auch bei den Fahrkartenausgabestellen in Hamburg oder Bremen Anschluß-Sonderfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach den meisten Nordseebädern ausgegeben.

Wie spare ich Gas?

Wir möchten unseren Lesern folgende heutzutage wertvolle Ratshläge nicht vorenthalten, deren Zweck es sein soll, den Gasverbrauch einzuschränken und dadurch die Gasrechnungen herabzusetzen.

A. Bei Beleuchtung.

1. Brenner und Luftzuführungsöffnungen sauber halten und vor Beginn der Hauptverbrauchszeiten gründlich reinigen, Gas- und Luftzuführung durch die Reguliervorrichtungen auf sparsamsten Gasverbrauch richtig einstellen. Der Glühkörper soll in vollem Umfang leuchten, die Gasflamme aber nicht darüber hinausbrennen.

B. Bei Kochen und Heizen.

4. Bei Benutzung von Kochapparaten die Gasöffnung richtig einstellen; die Heizflamme soll mit blauer Ausstrahlung ruhig brennen und darf nicht über den Topfboden hinausschlagen. Es sind daher möglichst Töpfe zu verwenden, deren Durchmesser etwas größer ist, als der Durchmesser der Heizflamme bei Vollbrand.

Wirtschaftliche Fragen.

Berlin, 14. Juni. Zur Entlastung des Reichsarbeitsministeriums ist die Entscheidung über die allgemeine Verbindlichkeit von Tarifverträgen einschließl. der hiermit zusammenhängenden Aufgaben, insbesondere der Führung des Tarifregisters, mit Wirkung vom 15. Juni 1922 ab dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung übertragen worden.

Mannheim im Jahre 1794.

Von Emil Heuser. (Schluß.)

Im Mannheimer Antiquariatskabinett, schreibt der Offizier, wäre er ganz in seinem Element gewesen. Er zählt den Inhalt des Kabinetts umständlich auf, welche Angaben hier gefügt werden.

1. Über 70 mit astronomischen Instrumenten und Figuren ausgestattete Opfer- und Grabsteine, gefunden auf päpstlichem Gebiet. 2. Griechische Gefäße, besonders Urnen von Abakos, wie sie außerhalb der ioniischen Säulen nirgends vorkommen.

Die Bildergalerie des Schlosses hat sich der Offizier natürlich nicht entgehen lassen. Von den darin vertretenen allen Meistern hebt er nur folgende hervor: Holbein, Brandel, Carraci und Rubens. Deren Werke oder einzelne Bilder anderer Meister führt er nicht an.

Das sehenswerteste von allen Antiquariatskabinetten des Schlosses wäre aber unstreitig der Saal der Gipsabgüsse der bewundernswürdigen Standsbilder nach griechischen und römischen Originalen wie Skulpturen, die beiden Ringer, Kinder der Niobe, Gattin und Volkur, der sterbende Hector, die medizinische Venus, der vorklassische Apoll, der farneische Herkules und viele andere.

Ja daß junge Künstler zum Studium die einzelnen Figuren, sogar den großen Herkules, mit Leichtigkeit ins beste Licht rollen und von allen Seiten betrachten können.

Ueber die Schlosskapelle äußert sich der Besucher ähnlich wie der Verfasser jenes französischen Büchleins von 1789, nämlich daß die darin aufbewahrten Kostbarkeiten und die Gesteine, womit die Heiligen-Reliquien oder deren Behälter verziert seien, einen fast unerschöpflichen Wert hätten.

Ueber die Stadtbefestigung äußert sich unser militärischer Beobachter, daß sie so regelmäßig angelegt wäre wie die Stadt selber; die Werke befänden sich einfach aus dreizehn Bastionen und zwei Brückenschanzen, je eine über dem Rhein und über dem Neckar.

Zum Schluß spricht der Besucher von der Mannheimer Akademie der Wissenschaften und von den anderen daselbst wirkenden gelehrten Gesellschaften und bemerkt, daß sie Belustigung hätten. Von anderen Einrichtungen hebt er hervor: die Kriegsschule, das anatomische Theater, das chirurgische Kolleg, die Hebammen- und die Krankenwärterchule.

Damit schließt die Schilderung Mannheims vom Jahre 1794. Man kann nicht gerade sagen, daß der Offizier damit eine tiefgründige Arbeit geliefert hätte. Vermuthlich reichte ihm die Zeit nicht aus zum näheren Studium alles dessen, was Mannheim Bemerkenswertes enthielt.

die auch mit Signalvorrichtung (Dampfpfeife) versehen sind. 8. Schlauche und Schlauchverbindungen an den Gaslöchern, Heiz- und Leuchtkörpern sind regelmäßig auf Dichtheit zu prüfen und dauernd dicht zu halten. Die zu denselben gehörigen Säbne sind, wenn kein Gas gebraucht wird, stets geschlossen zu halten. Undichte Schlauche und Schlauchverbindungen können große Gasverluste verursachen.

Beförderung Dem Direktor des Rheinischen Braunkohlenfundrats, Herrn Heinrich Bohlé, wurde unter dem 31. Mai d. J. der Charakter als Major verliehen.

Bargeldlose Steuerzahlung. Es ist schon öfter darauf hingewiesen worden, daß die Gewöhnheit, keine Zahlungspflichtigkeiten durch Hergabe baren Geldes zu erfüllen, unnötigerweise den Bedarf von Zahlungsmitteln und den Notenumlauf steigert und damit den Stand der Baluta schädigt. Jeder Fortschritt in der Hebung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs kommt deshalb der gesamten Volkswirtschaft und jedem einzelnen zugute.

Gegen eine übermäßige Ausdehnung der Angestelltenversicherung wendet sich eine bemerkenswerte grundsätzliche Entscheidung des Obergeschiedsgerichts. Die Reichsanstalt für Angestelltenversicherung wollte eine gelehrte Plätkerin versichern, die in einer von ihr geleiteten Plätkstube die geplätteten Wäscheblätter durchzusehen, die Plätkerinnen zu beaufsichtigen und junge Plätkerinnen im Plätten auszubilden hat.

pp. Altershilfe des deutschen Volkes. Ein großer Teil unserer alten Leute, die nicht durch ständige Sozialleistungen betraut werden, lebt in tiefer wirtschaftlicher Not. An sie vor allen Dingen hat man bei der Einleitung der Sammlung „Altershilfe des deutschen Volkes“ gedacht. Die Erfahrung hat gezeigt, daß es in unserer Stadt eine große Zahl alter Leute gibt, die im Rahmen dieses Hilfswerks unterstützt werden müssen.

Halcyon-Linie Rotterdam. Regelmäßiger Frachtdienst von Rotterdam nach LA PLATA, SCHWARZEN MEER, Deutsch-Niederländische Schiffahrts- und Handelsgesellschaft Mannheim. Telephone 7806/08, 8014/16.

16. Tagung des Südwestdeutschen Verbands für Altertumsforschung.

An die Speyerer Tagung schloß sich am Sonntag, den 11. Juni ein Ausflug nach Deidesheim und Dürkheim an, bei dem Museumsdirektor Dr. Sprater und Professor Hemmerich als Geologe die Führer machten. Zuerst ging es zu einem jüngst gefundenen Strahndamm, hoch oben im Gebirge, in dem man eine Römerstraße vermutet, wenn auch Beweise noch nicht gegeben sind.

Nach einem köstlichen Willkommentrunk, der den Teilnehmern des Ausflugs in den Räumen des Herrn Prof. Dr. Baffermann-Jordan, des Historikers des Weinbaus, nach Besichtigung seiner ausgedehnten Kellereianlagen gependet wurde - die Stadt Deidesheim hatte durch ihren Bürgermeister den Archäologen aus der Höhe ihres Ortes entboten - führte der Zug die Teilnehmer nach Dürkheim weiter, wo man am Nachmittag unter der lebenswürdigen Führung der Herren und Damen des Dürkheimer Altertumsvereins zum Ringwall am Peterstopf emporsiegt.

Damit fand die Tagung ihren Abschluß. Reich befriedigt von den wissenschaftlichen Ergebnissen der vorzüglich geleiteten Sitzungen und Führungen hatte man aber auch das Bewußtsein, einige Tage nusseltiger Anregungen in der Pfalz verbracht zu haben, in der das Interesse an heimatischer Boden- und Sprachforschung in so weiten Kreisen lebendig ist, wie es auch die Teilnahme des Regierungspräsidenten der Pfalz, v. Chlippenberg, und des Bürgermeisters von Speyer, Dr. Essing, an den Vorträgen nur zu deutlich bewies.

Ein Paradies ohne Arbeit erfordert sehr geübte Seelen, um nicht eine Hölle zu werden.



Veranstaltungen.

Theaternachricht. Wegen Erkrankung von Wilhelm Kalm...

Der Leiter Pfälzer Abend. Aus eigenen Dichtungen, aus sel...

Stimmen aus dem Publikum.

Die Staubplage in Rheinau.

Die Vororte haben oft andere Bedürfnisse wie die Stadt selbst...

Kommt heraus, ihr Mannheimer Stadtväter und seht euch...

Kommunale Chronik.

Siedersheim, 13. Juni. In der letzten Gemeinderatsitzung...

Wiesbaden, 14. Juni. Ein ganzes Lager von Schimpf...

Wallstadt, 14. Juni. (Aus dem Gemeinderat.) Gemeinderat...

Redarbauern, 14. Juni. In der Gemeinderatsitzung vom...

Freiburg, 13. Juni. Bei den Bürgermeist...

ordentlichen Beihilfen und Zulagen, wie sie der badi...

B. Konstan, 12. Juni. Der Bürgerausschuß behandelte...

Sportliche Rundschau.

2. Reichsarbeiter-Sporttag.

Das Arbeiter-sport-treffen Mannheim veranstaltet in diesen...

Fußball-Vorschau.

Die Fußballwettkämpfe am Freitagsnachmittag.

„Röng Fußball“ begibt sich immer noch nicht in den wohlver...

Sport- und Turnverein Waldhof II bei dem Holz...

Pferderennen.

Hannover.

Preis von Eisenhof. 35 000 M. 1500 Meter. 1. Ruffenows...

Turnfeste-Rennen. 35 000 M. 1000 Meter. 1. Rittm. Schulze...

Kautendstein-Jagdrennen. 40 000 M. 4000 Meter. 1. Bester...

Riechfelder-Ausgleich. 35 000 M. 1400 Meter. 1. Karau's...

Hannoversches Pferd. 50 000 M. 1300 Meter. 1. Dr. Lehmann...

Sprunghoch-Ausgleich. 50 000 M. 1800 Meter. 1. Mollath...

Dreier-Jagdrennen. 40 000 M. 3200 Meter. 1. Rothfels...

Truene-Rennen. 35 000 M. 2000 Meter. 1. Graf...

Ein Rennunfall. Bei den Pferderennen in Biedbaben...

Neues aus aller Welt.

Die enttäuschten Vatavolontäre.

Es berührt tragisch, was man jetzt aus den amerika...

Neub. Ein 1048briges Mädchen von Adstein im Taunus...

Ein wertvolle Briefmarkensammlung gestohlen. Der In...

Handel und Industrie.

Industrieller Kapitalbedarf.

Der industrielle Kapitalbedarf im Monat Mai des leu...

Anträge auf Kapitalerhöhungen, die in der Statistik...

Industrie-Obligationen wurden unter anderem...

Enzinger-Werke A.-G. Worms.

Starke Opposition gegen die Anträge der Verwaltung.

In der gestern Mittag in der Handelskammer in Worm...

Der Vorsitzende verlas hierauf die Anträge der Verwa...

Nach längerer Diskussion wurde der Antrag Kottow...

Aktionär Leopold Prowe-Bonn gab gegen einstimmig...

Süddeutsche Eisenhandels-A.-G. Mannheim.

Unter Mitwirkung der Deutschen Eisenhandels-A.-G. Berli...

Verschlechterung der Geschäftslage in der keramischen Industrie.

Ueber die Lage der feinkeramischen Industrie im Mai...



Das Bankhaus S. Bleichröder-Berlin, welches schon bisher zu Bankhaus S. Schönberger u. Co., Berlin, in näheren Beziehungen stand, beteiligt sich mit Wirkung vom 1. Juli an demselben kommanditistisch.

Deutsche Bank Berlin. Die Aufsichtsratsitzung, in der der Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1921 vorgelegt wird, findet am 16. Juni statt.

Erhöhung der patentamtlichen Gebühren. Im wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrates wurde ein Entwurf zur Erhöhung der patentamtlichen Gebühren genehmigt, wonach eine Verdoppelung der bisher geltenden Gebührensätze, sowie Einführung einiger neuer Gebühren vorgesehen ist.

Vogtländische Maschinenfabrik (vormals J. C. u. A. Dietrich) in Plauen. Nach Mitteilung der Verwaltung hat die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres einen wesentlich erhöhten Umsatz gebracht.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 13. Juni. Zur erstmaligen Notierung gelangten heute Zellstofffabrik Waldhof-Vorzugsaktien Lit. B. und junge Stammaktien desgl. Die Kurse hierfür stellten sich auf 115 bzw. 76 1/2 bezahl. Auch für die 4 1/2% Obligationen von 1919 der Zellstofffabrik Waldhof war Interesse vorhanden.

Devisenmarkt.

Zurückhaltung am Devisenmarkt.

Der Dollar etwas abgeschwächt. Mannheim, 14. Juni. (9.35 Uhr vorm.) Das Geschäft am heutigen Platze in Devisen war heute früh noch recht schwach. Die Mark wurde nachbörlich mit 0,31% cents aus New York gemeldet, was einem Dollarkurs von 316,20 entspricht.

Umrechnungskurse.

Table with columns for location (Holland, Buenos Aires, etc.), amount, and exchange rate.

Rheinische Hypothekbank, Mannheim.

Table with columns for location (Aachen, Lissabon, etc.), amount, and interest rate.

Dollarkurs 314 Mark.

New York, 3. Juni. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß mit 0,31% (0,31%) cents, was einem Dollarkurs von 317,46 (320.-) entspricht.

Waren und Märkte.

Weitere Preiserhöhung für Weizenmehl. Nachdem erst gestern die süddeutschen Mühlen den Preis für Weizenmehl Spezial 0 von 2110 auf 2185 erhöhten, erfährt der Preis infolge der Steigerung der Devisen eine abermalige Erhöhung.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Juni 18,95 (19,55) argent. Pes., für Monat Juli 18,20 (19,70) argent. Pes.; Rosario für Monat Juni 18,90 (19,20) argent. Pes.

Leinölnotierungen. Preis ab Holland, garantiert, reines rohes Öl per 100 kg inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht fob oder bahrfrei Juni 48,25 fl. (47,75), August 47.- fl. (46,75). Preis ab Niederrhein infolge starker Kurschwankungen nicht genau bestimmbar.

Baumwolle. (Wochen-Bericht vom 9. Juni 1922 von Knoop u. Fabarius, Bremen.) Die Stimmung, die vor einigen Tagen infolge flauerer Geschäftsberichte aus Lancashire, des Preissturzes auf dem Weizenmarkt und einer verschlechterten politischen Lage etwas baissfreundlicher zu werden schien, ist unter dem Einfluß schlechter Witterungsnachrichten über Nacht völlig umgeschlagen.

Kaffee. (Wochenbericht der Firma Morris A. Hess G. m. b. H., Hamburg 8.) Angesichts der ungeklärten politischen Lage und der schwierigen Beurteilung des Ausgangs der Pariser Anleiheverhandlungen konnte sich auch in der abgelaufenen Berichtswoche kein nennenswertes Geschäft in verzeilten Kaffees entwickeln.

Tabak. Mangels ungenügender Vorräte kann die Nachfrage, die seitens der Fabrikation nach den letztjährigen Tabaken besteht, nicht mehr vollumfänglich befriedigt werden. Die Preise haben infolgedessen in den letzten acht Tagen weiter

angezogen. — Den Tabakpflanzern wären Niederschläge erwünscht, da sie infolge der Trockenheit die jungen Pflänzchen nicht auf das Feld verpflanzen können. — Der Rippenmarkt liegt weiter fest und man verlangt für überseische gepreßte Rippen 1500—1000 A pro Zentner und wurden diese Preise seitens der Rauchtobakfabrikanten auch angelegt.

Berliner Metallbörse vom 13. Juni.

Table with columns for metal type (Elektrolytkupfer, Raffinadekupfer, etc.), date (12. Juni, 13. Juni), and price.

Schiffahrt.

Schiffs-Nachrichten der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. PD. „Parma“ am 9. Juni, vormittags in Bahia angekommen (ausg.). — PD. „España“ am 8. Juni, 12 Uhr nachts, in Montevideo angekommen (ausg.).

Schiffs-Nachrichten der Schnell-Postdampfer „Reliance“ der Hamburg-Amerika Linie ist am 9. Juni, morgens 1 Uhr, in New York angekommen.

Schiffs-Nachrichten der American Line, Hamburg. Der Dampfer „Manchuria“, von New York am 31. Mai abgegangen, ist am 11. Juni, vormittags, in Hamburg angekommen.

Schiffs-Nachrichten der Red Star Line, Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland“, von New York am 3. Juni abgegangen, ist am 13. Juni, nachmittags, in Antwerpen angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni.

Table with columns for location (Schwielorinsel, Kehl, etc.), date (9., 10., 11., 12., 13., 14.), and water level.

Wasserwärme des Rheins am 14. Juni morgens 6 Uhr: 14° C.

Mannheimer Wetterbericht.

Barometer: 753,0 mm. Thermometer: 14,9° C. Niedrigste Temperatur Nachts: 13,9° C. Höchste Temperatur gestern: 17,9° C. Niederschlag: 0,0 Liter auf den qm. SO 3. Bedeckt.

Verleger, Drucker und Verleger: Drucker: Dr. Quast, Mannheim. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Deime, — Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Sommer; für Handel: H. E. Franz Richter; für Redaktion: H. Wabers; für Anzeigen: Karl Hügel.

Danksagung. Für die wohlwollenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, insbesondere die anerkanntesten Worte des Herrn Direktors Dier, sowie die zahlreiche Beteiligung der Herren Kollegen und Kranzspenden anlässlich des Ablebens unseres lieben unvergesslich bleibenden Sohnes und Bruders Hugo Lang.

Von der Reise zurück Dr. Levi. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Tel. 3940, Neustadt, 11 1, 1 (Eck Karthl. Brunnstr.).

Küchen und Schlafzimmer. In erstklassigster Ausführung qualitativ das Beste. Äußerst preiswert. Hermann Graff, Mannheim Schwetzingenstrasse 34-40.

Offene Stellen. Tüchtiger junger Mann. Das Büro und Lager sofort oder per 1. Juli gesucht. Sigmund Schneider. F 7, 32. 5952

Propaganda-Tätigkeit. Für vorw. vaterländ. Propaganda-Tätigkeit bei ausserord. hoch. Verdienstmöglichkeit sofort repräs. redigew. Herr (besorg. höher. Beamter, Dittl. a. D.) für Mannheim und Umgeb. gesucht. Gehl. Angeb. unt. K. U. 55 a. b. Geschäftsstelle. \*4011

Lehrling. Für Kaufmann. Büro von bliesg. Fabrik sofort gesucht. Kenntnisse in Geographie u. Rechnungswesen erwünscht. Angeb. unt. K. K. 45 an die Geschäftsstelle. \*4022

Freiwilliges sol. Mädchen. Für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Fortzuteilen bei Sauerbeck, Garlstrasse 15. \*4006

Mädchen. zum reinhalt. zahnärzt. Praxis, tageloh. gesucht. P 1, 7a, 2 Trepp. \*3005

Schlafzimmer. Elegantes neues (4029) schlafzimmer mit 180 cm br. Stimmholzschrank, oval. Spiegel, sehr preisw. 3000. Dietrich, Gr. Neuzstr. 23.

Kaufm. Büro. (Nähe der Börse), 2 Zimmer mit kompl. Einrichtung zu verkaufen. \*3732

Gelegenheit! Eleg. Schlafzimmer. eichen, mit Spiegel, Schrank, zu 18000 Mk. zu verf. Möbel-Rud. J. S. 3. Selma Ridel. \*3024

Haus. In guter Lage mit freies. mittlere Wohnng 2527 zu kaufen gesucht. Wöbel u. entf. übernom. unter K. M. 47 an die Geschäftsstelle. \*4016

Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser. jeder Art für kapitalkräftige schnellentschlossene Liebhaber, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an B6049

Größeres Anwesen. möglichst zentral gelegen, mit frei zu machenden Lagerräumen von bedeutendem Industrieunternehmen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Vermittler werden. Zuschriften sind unter Z. P. 165 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten. 5758

Leichter vierräd. Handwagen zu kaufen gesucht. \*4069 Internat. Transport- und Schiffsahrts-Gesellschaft Albert Reibel G. m. b. H. Mannheim, D 6, 3. — Telefon 8842-45.

Laden. Mitte der Stadt, sol. od. später gesucht. Angebote unter K. M. 47 an die Geschäftsstelle. \*4024

Freundl. Zimmer. u. Kammer, gegen Miete, in schönem Haus, abzugeben, ent. an Oberpart. Preisverhältnisse. Kaufmann sucht jährl. Beteiligung oder Übernahme gutgeh. Unternehmen. Kapital 100.000.—. Angebote u. K. J. 44 an die Geschäftsstelle.

Heirat. Witmer, 45 J. alt, in sol. Stille, pens.-berecht., m. m. Wäbch. od. Wagn. zwecks Heirat 1. Bestehe zu treten. \*4000

Heirat. Tücht. sol. Handw. Ausg. hier, sucht Verb. m. Fra. gl. Witt. od. Witwe im spä. \*3988

Vermischt. Herrenschild. in unserer Geschäftsstelle am 12. 6. haben geblichen. Abzugeben bei der. General-Anzeiger E. G. 2. 5392

Weisser Fox. mit braunem Kopf und 1 Schwanz. Rückenleiden. Freilag. zugekauft. \*4008



